

Taunus-Zeitung.

Kreis-Zeitung für den Kreis Königstein im Taunus.

Kelkheimer- und
Hornauer Anzeiger

Nassauische Schweiz • Anzeiger für Ehlhalten,
Eppenhain, Glashütten, Ruppertshain, Schloßborn

Falkensteiner Anzeiger
Fischbacher Anzeiger

Ercheint am Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag. Bezugspreis viertel-
jährlich 2.40 M., monatlich 80 Pfennig. Anzeigen: Die 41 mm breite Zeile 20 Pfennig
für einfache und answärtige Anzeigen, 15 Pfennig für hiesige Anzeigen; die 85 mm breite
Reklame-Beizeile im Text 60 Pfennig; tabellarischer Satz wird doppelt berechnet.
Kreuznachweis und Anzeigengebühr 20 Pfennig. Ganze, halbe, dritte und vierte Seiten,
durchlaufend, nach besonderer Berechnung. Bei Wiederholungen unteränderter Anzeigen in

Freitag
21
März

kurzen Zwischenräumen entsprechender Nachsch. Jede Nachschreibung wird hinfällig bei
gerichtlicher Verurteilung der Anzeigengebühren. — Einfache Beilagen: Täglich 9.50 Mark.
Anzeigen-Akademie: Größere Anzeigen müssen am Tage vorher, kleinere bis aller-
spätestens 1/2 9 Uhr vormittags an den Erscheinungstagen in der Geschäftsstelle eingetroffen
sein. — Die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen oder an bestimmter Stelle wird
tunlichst berücksichtigt, eine Gewähr hierfür aber nicht übernommen.

Nr. 45 • 1919

Verantwortliche Schriftleitung, Druck und Verlag:
Ph. Kleinbühl, Königstein im Taunus.
Postfachkonto: Frankfurt (Main) 9927.

Geschäftsstelle:
Königstein im Taunus, Hauptstraße 41.
Fernsprecher 44.

43. Jahrgang

Die erste Sendung von Lebensmitteln.

Haag, 17. März. Aus London wird berichtet: Die erste
Sendung von Lebensmitteln in einer Sendung von 300 000
Tonnen, die die Verbündeten nach Deutschland abgehen
lassen, wird binnen 20 Tagen geliefert und über Rotterdam
verschifft werden. Der Hauptverkäufer hierfür ist Groß-
britannien mit 30 000 Tonnen Schweinefleisch, 50 000 Ton-
nen Bohnen, 50 000 Tonnen Reis, 10 000 Tonnen Fett und
15 000 Tonnen Getreide. Frankreich wird an dieser Sen-
dung mit 50 000 Tonnen Erdnüssen und Amerika mit
75 000 Tonnen Mehl beteiligt sein.

— Wie weiter gemeldet wird, wird das mit der Entente
abgeschlossene Lebensmittelabkommen zunächst nicht gestatten,
die Brotration zu erhöhen. Ueber die Verteilung der Fett-
und Fleischmenge läßt sich noch nichts Sicheres sagen, doch
sollen Erwägungen darüber angestellt werden, die Groß-
städte zu bevorzugen. Das amerikanische Schmalz besitzt
nicht den feinen Geschmack, den man vom Schweinefett ge-
wohnt ist. Der amerikanische Speck ist ungeräuchert in Salz
und Salpeter konserviert. Es empfiehlt sich, den Speck zu
wässern und dann räuchern zu lassen. Das Schweinefleisch
ist gepökelt und recht schmackhaft. Ausgezeichnet ist das
Dörrfleisch, das in langen schmalen Streifen getrocknet ist.
An kondensierter Milch wird gezuckerte und ungezuckerte Voll-
milch geliefert.

Abkündigung des Adels.

München, 19. März. Der bayerische Landtag hat das
Gesetz auf Abkündigung des Adels in 23 Sekunden erledigt
und angenommen. Nur vier Stimmen waren dagegen.
Große Heiterkeit rief es hervor, als der Schriftführer die
anwesenden adeligen Mitglieder mit ihrem vollen Titel
aufrief.

Arbeiterräte und Verfassung.

Berlin, 19. März. Die Vorarbeiten, durch die die
Arbeiterräte in der Verfassung verankert werden sollen, sind
nahezu zum Abschluß gekommen und das Ergebnis kann
demnächst dem Verfassungsausschuß übermittelt werden.

Die Einheitschule.

In Leipzig wurde die Einführung der Einheitschule be-
schlossen.

Ihr seid der Stoßtrupp.

Essen, 19. März. Durch die Einführung der Sechsstunden-
schicht ist auf den Thronen der Jechen gestiegen die
Förderung sowohl insgesamt wie auch je Mann und Schicht
gegenüber der Förderung am letzten Samstag weiter um
10 Prozent zurückgegangen, insgesamt ist jetzt auf den Ham-
burger Jechen die Förderleistung bei sehr stark gesteigerten
Lohnsätzen um 45 Prozent niedriger als vor Ausbruch der
Revolution. In einer von der Freien Kommunistischen
Vereinigung einberufenen Versammlung wurde den Ham-
burger Bergleuten gesagt: Ihr seid der Stoßtrupp für den
Ruhrbezirk und ganz Deutschland. Ihr erzwingt den Sechsstunden-
tag, euer Tag macht Schule und der ganze Industrie-
bezirk kommt von selbst nach. Aber selbst nach der allge-
meinen Einführung des Sechstundentags werden die kom-
munistischen Böhler keinen Aufschrei erheben, so erklärt
ein Mitglied des Zechenrates der Zeche Lohberg. Man
müsse nicht glauben, daß nach Erreichung des Sechstunden-
tages Ruhe eintrete. Im Gegenteil: Es werde nicht eher
Ruhe geben, bis alles Bestehende zerstört sei, damit die
Kommunisten auf dem zerstörten eine neue Welt aufbauen
könnten.

Eine neue Partei in Elsaß-Lothringen.

Strasbourg, 17. März. Unter dem Vorsitz von Daniel
Blumenthal hat sich eine neue elsässische Partei in Strasbourg
gebildet, die sich radikal-republikanisch nennt. Ihr Ziel ist
vor allem die schleunige vollständige Wiedervereinigung
Elsaß-Lothringens mit Frankreich, indem es auch Frankreichs
Gesetzgebung als die seine annehmen soll.

Die deutsche Friedensabordnung.

Berlin, 18. März. Nach einer Meldung des Lokal-
anzeigers sind im Grand Hotel Moderne in Versailles 66
Zimmer für die deutschen Delegierten in Bereitschaft gesetzt
worden. Der Aufenthalt der deutschen Delegierten dauert
voraussichtlich nur vier Tage.

Anerkennung der deutschen Regierung.

Basel, 18. März. Der „Hornet“ berichtet, daß
die Verbandsmächte am 13. März die Anerkennung der
jetzigen Regierung beschlossen haben.

Die Opfer des Berliner Aufstands.

Berlin, 18. März. Als Opfer des Aufstands sind bis jetzt
222 Tote nach dem Leichenschauhaus gebracht worden; da-
runter befinden sich 18 Frauen und Mädchen. Die Gesamt-
zahl der Toten läßt sich immer noch nicht feststellen.

Die Einziehung deutscher Markstücke in Belgien.

Brüssel, 18. März. Die Einziehung der deutschen Markstücke, die in
Belgien im Umlauf sind, stellte sich als ein schwieriges
Unternehmen heraus, das jetzt erst seinem Ende entgegen-
geht. Bis jetzt sind 6 700 000 000 Mark eingezogen worden.
Zu ihnen kommt noch eine Milliarde, die die Deutschen in den
Brüsseler Banken mit Beschlag belegt hatten. Gegenwärtig
hat die Nationalbank in ihrer Schatzkammer 7 1/2 Milliarden
Mark, die Deutschland zum Kurs von 1.25 Franken für die
Mark einzulösen hat.

Lokalnachrichten.

* Der Konsistorialpräsident in Wiesbaden und Frankfurt,
Wirklicher Geheimer Ober-Konsistorialrat Dr. Ernst hat um
seine Amtsentlassung gebeten und tritt am 1. Juli in den
Ruhestand. Die Nassauische Landeskirche trifft damit ein
recht schwerer Verlust, der um so empfindlicher ist, als auch
das Amt des Generalsuperintendenten zur Zeit bekannt-
lich verwaist ist. Der nunmehr aus seinem Amte Scheidende
hat diesem seit dem Jahre 1899 vorgestanden und er genießt
mit Recht das volle Vertrauen aller evangelisch-kirchlichen
Fraktionen.

* Verabschiedungen im Reichsdienst. Wie eine sozialist-
ische Berliner Korrespondenz mitteilt, soll in der nächsten Zeit
mit interessanten Verabschiedungen, besonders auch bei höhe-
ren Beamten im Reichsdienst, zu rechnen sein. In Preußen
sind in dieser Beziehung hoffnungsvolle Anfänge gemacht.

* Gefälschte Reichsbanknoten. Seit kurzem sind neue
Fälschungen von Reichsbanknoten zu 20 Mark mit dem Datum
des 7. Februar 1908 und 21. April 1910 vorgekommen.
Die Fälschstücke unterscheiden sich von den echten Noten in
der Hauptsache dadurch, daß die Faserstreifen nicht, wie bei
den echten, in das Papier eingewirkt, sondern durch Auf-
druck von Faserbildern nachgebildet sind. Außerdem ist die
Größe des rechten roten Stempels um eine Kleinigkeit zu
gering, so daß auf den falschen Noten zwischen dem Stempel
und der ihn umgebenden blauen Rosette ein heller Kranz
erscheint, während auf den echten Noten der Stempel das
Feld in der Rosette gänzlich ausfüllt. Vor Annahme wird
gewarnt.

* Die andauernde Papierknappheit und noch mehr die
Verkehrsschwierigkeit, welche neben Kohlenmangel und Streik-
unruhen die Ergänzung der Vorräte nahezu unmöglich macht,
zwingen die ganze Großstadt- und Provinzialpresse ebenso
wie auch uns, den Umfang unserer Zeitung auf das äußerste
einzuschränken, wenn wir deren gänzliche Einstellung für die
allernächste Zeit noch vermeiden wollen. Wir bitten deshalb
unsere Leser die nur zweifelhafte Ausgaben der Zeitung
noch einige Zeit als unumgänglichen Notbehelf entschuldigen
zu wollen.

* Die Versorgung mit Zucker. Aus Berlin wird ge-
meldet: Nach einer Mitteilung der „Deutschen Allgem. Ztg.“
besteht die begründete Hoffnung, daß die Ration des Ver-
brauchszuckers für die Bevölkerung nicht herabgesetzt zu wer-
den brauche. Dagegen sei für die Herstellung von Marmela-
de und Konfekt nicht genügend Zucker vorhanden, um die
Verteilung von Brotzucker in bisherigem Umfang bis zum
Ende des Wirtschaftsjahres festzusetzen. Die Zuweisung
von besonderen Mengen Einmachzucker wie in den Vorjahren
könne nicht in Aussicht gestellt werden. Die Hausfrauen
sollten sich deshalb auf das zuckerlose Einkochen vorbereiten
oder versuchen, aus den monatlichen Zuteilungen Zucker zu
erpären. — Dieser Trost an die Hausfrauen ist ja eine
unersprechliche Aussicht.

* Sommerzeit im unbefestigten Gebiet. Wie aus Berlin
berichtet wird, hat sich die Reichsregierung für die Einfüh-
rung der Sommerzeit vom 15. April ab entschieden. Die
Verordnung liegt gegenwärtig dem Staatsrat vor.
Es besteht kein Zweifel, daß es wieder zur Einführung der
Sommerzeit kommen wird.

* Ausgabe von Entlassungsanträgen. Auf die Bekannt-
machung des Kontrollamts Höchst a. Main in der heutigen
Nummer wird besonders hingewiesen. Das Kontrollamt
teilt hierzu noch mit: Das Kriegsministerium hat ein Merk-
blatt über Entlassungsanträge herausgegeben und unter Zi-
fer 6 folgende Entscheidung getroffen: Ein Entlassungsantrag
steht nur den seit 9. 11. 18 entlassenen Unteroffizieren und
Mannschaften zu. Die unentgeltliche Ueberlassung von Ent-
lassungsanträgen ist eine Maßnahme, die den jetzt zur Ent-
lassung Kommenden bei dem Mangel an Bekleidungsstücken
und Stoffen den Uebergang in den bürgerlichen Beruf er-
leichtern soll. Aus diesem Zweck und dieser Entlassungs-
geschichte ergibt sich die Notwendigkeit, eine Grenze festzu-
setzen, von wann ab diese Gewährung erfolgen sollte. Der
Zeitpunkt dieses Erlasses war hiermit der gegebene, da an-
genommen werden konnte, daß früher Entlassene bereits im
Besitz bürgerlicher Kleidung waren und infolgedessen für
sie eine Notlage nicht mehr vorlag. Es wäre mißlich gewesen,
dem Erlaß rückwirkende Kraft zu verleihen, weil dann die
schon 1914 Entlassenen gleiche Ansprüche erhoben hätten.
Dem Zweck dieser Maßnahme würde es völlig zuwider-
laufen, wenn diejenigen, die 1914 oder 1915 entlassen wur-
den, also zu einer Zeit, wo von einem Stoffmangel noch
keine Rede war, ein Entlassungsantrag zugewilligt worden
wäre. Härten, die die Zeitfestsetzung mit sich bringt, wer-
den dadurch gemildert, daß die Kommunalverbände als
ausführende Stellen der Reichsbekleidungsstelle vor dem
9. 11. 18 Entlassenen, die bedürftig sind, zu geringem Preise
einen bürgerlichen Anzug überlassen. (Bekanntmachung der
Reichsbekleidungsstelle vom 28. 7. und 25. 8. 17, Reichs-
anzeiger Nr. 178 und 202). Die Dienststellen, die solche An-
träge auf Ueberlassung eines Anzuges oder Mantels zu ge-
ringem Preise entgegennehmen, müssen die vor dem 9. 11.
18 Entlassenen über die Regelung der Versorgung belehren.
Die Stellen, welche die Bedürftigkeitsbescheinigungen aus-
stellen und die Bekleidungsstücke gegen Bezahlung abgeben,
sind im allgemeinen die Ortsbehörden. Das Generalkom-
mando hat auch wiederholt Anträge an das Kriegsministe-
rium in der gleichen Angelegenheit vorgelegt, die jedoch unter
Hinweis auf vorgenanntes Merkblatt abschlägig beschieden
wurden. Wenn sich nun trotzdem Leute, bei denen die
gleichen Verhältnisse vorliegen, in den Besitz von Ent-
lassungsgeldern und Anzügen gesetzt haben, so ist dies auf
unrechtmäßige Art und Weise geschehen. Nachprüfungen
dieser Art werden vorgenommen und alles unrechtmäßig
Ausgehändigte wird wieder eingezogen. Wenn Leute in
Hanau oder Frankfurt Bekleidungsstücke auf Grund ihrer
Militärpapiere erhalten haben, so dürfte das damit zu be-
gründen sein, daß die Ausgabe nur unter Androhung von
Gewalt erfolgt ist. Es ist vorgebeugt, daß sich derartige Vor-
fälle nicht wiederholen. Es wäre erwünscht, wenn die Be-
völkerung dem Kontrollamt mit Unterlagen betr. unrechtmäßigen
Erwerbs von Entlassungsanträgen und Entlassungs-
geldern an die Hand gehen würde, damit es möglich ist,
gegen die betreffenden Leute vorzugehen.

* Die Turner und Turnerinnen des Mittelrhein-Kreises
werden sich freuen, zu erfahren, daß vom 1. April ab die
„Turn-Zeitung“ für den 9. Kreis (Mittelrhein) in Bingen
am Rhein wieder erscheint. Die Zeitung kann auf der Post
bestellt werden.

Altenhain, 20. März. Herr Lehrer Buchholz in Zeilsheim
ist auf seinen Wunsch ab 1. April an die hiesige Schule versetzt.

Von nah und fern.

Höchst, 16. März. In den hiesigen Farbwerken kamen
Salvarsan-Diebstähle in Höhe von 100 000 M. vor. Die
Polizei nahm drei Diebe mit sieben Schiebern in Haft.

— Die Bezahlung der Lebensmittel, welche Deutschland
nunmehr zugeführt werden sollen, erfolgt nur zum Teil in
barem Gelde. Dagegen müssen von uns neben Rohle und
Raffinatsöl hauptsächlich Farbstoffe als Gegenleistung geliefert wer-
den. Man wird infolgedessen also mit einer erhöhten Tätig-
keit in unseren Farbwerken zu rechnen haben.

Uffingen. Als ein Musterlandwirt wird Herr Karl Reiser
aus Wehrheim vom hiesigen Landratsamt öffentlich belobt.
Reiser lieferte in den Monaten Juli 1918 bis Februar 1919
von einer Kuh 657,5 Liter Milch oder täglich im Durch-
schnitt 2,7 Liter ab. Ferner brachte Reiser während der
Sommermonate noch wöchentlich 1/2 Pfd. Butter zur Abgabe.

Erst am Sonntag wurde ein Güterwagen zur Nachtzeit erbrochen und daraus eine große Menge Wäsche, Butter und andere Lebensmittel, die zur Verteilung an die Gemeinde bestimmt waren, gestohlen.

Frankfurt a. M., 16. März. Vier sozialistische Vereinigungen gibt es seit Samstag in Frankfurt. Neben der alten mehrheitssozialdemokratischen Partei bildete sich die Gruppe der Unabhängigen Sozialdemokraten. Neuerdings schlug hier die kommunistische Partei ihre Hütten auf, aus dieser traten Samstag jedoch zahlreiche Mitglieder aus und schlossen sich offen zu einer „Linkssozialistischen Vereinigung“ zusammen. Diese erstrebt die wahrhaftige Einigung des Proletariats.

Frankfurt, 16. März. (Rödelheim von den Franzosen wieder geräumt.) Unerwartet rückten am Samstag vormittag die Franzosen in den Vorort Rödelheim ein, stellten in verschiedenen Straßen Schilder mit der Aufschrift „Durchgang verboten“ auf und sperrten teilweise den Verkehr. Gleiche Maßnahmen trafen sie in Hausen und Braunheim. Bei Oberursel besetzten sie die Papierfabrik und rückten bis unmittelbar vor die Stadt, so daß der Stadtverkehr mit den Oberurseler Fabriken mit erheblichen Schwierigkeiten verknüpft ist. Rödelheim wurde nachmittags von den Franzosen geräumt.

Umtliche Bekanntmachungen.

Die Prüfung des Anspruchs auf einen **Entlassungsantrag** oder Teile desselben für die seit dem 9. 11. 1918 aus dem Wehrdienst entlassenen im **Arbeitsdienst** wohnhaften Unteroffiziere und Mannschaften findet durch das Kontrollamt in Rödelheim am Main im **Rathaussaal in Rödelheim** am 27. und 28. 3. 1919, vormittags von 10 Uhr ab bis 2 Uhr nachmittags statt. Es ist **persönliches Erscheinen** der Antragsteller erforderlich, die Militärpapiere (Paß, Entlassungsschein usw.) und etwa erhaltene Befreiungsnachweisungen sind unbedingt mitzubringen, außerdem sind diejenigen Teile des Entlassungsantrages beizubringen, die die Abschätzung betreffen, die nicht mehr tragfähig sein sollen, für die ein anderes Stück beantragt wird.

Anspruch auf einen Entlassungsantrag haben nur die seit 9. 11. 1918 aus dem Wehrdienst entlassenen Unteroffiziere und Mannschaften. Die vor dieser Zeit Entlassenen werden ersucht, beim Kontrollamt gar nicht erst vorsprechen zu wollen, da diese Bestimmung des Kriegsministeriums trotz wiederholter Gesuche nicht geändert werden konnte. Eine Vorprache beim Kontrollamt würde das Personal nur noch mehr belasten und die glatte Abfertigung derjenigen stören, die nach dem 9. 11. 1918 entlassen sind.

An den genannten Tagen erfolgt keine Ausgabe der Anträge, sondern lediglich die Aufnahme des Antrages, aufgrund dessen erst die Ansprüche nachgeprüft werden. Die Empfangsberechtigungsbescheine werden den Antragstellern nach Prüfung zugesandt, worauf die Sachen bei den noch bekannt zu gehenden Ausgabestellen empfangen werden können. Wenn die Ausgabe der Stücke erfolgen kann, hängt davon ab, wie die Anfertigungsstellen Sachen anliefern können.

Rödelheim, den 17. März 1919.

Kontrollamt.

In der **Gemeinde-Schafherde zu Ruppertsheim** ist der **Ausbruch der Schafraude festgestellt worden.**

Rödelheim im Taunus, den 19. März 1919.

Der Landrat. J. B.: Jahn.

Die Erneuerung der **Sauf-Conduits** für die Arbeiter, Angehörigen und Schüler für den Monat April 1919 und zwar nur für diejenigen Personen, die behändig außerhalb wie z. B. in Rödelheim tätig sind, erfolgt am **Sonntag 23. März 1919**, in den Stunden von 9-12 Uhr vormittags auf dem **Rathaussaal.**

Rödelheim, den 20. März 1919.

Der Bürgermeister. J. B.: Brühl.

Soweit der Stadt Gelände zur Verfügung steht, sollen für **Wanderbewerber** Schrebergartenparzellen in Größe von je 10 Rußen zur Verfügung gestellt werden, wozu Anmeldungen am **Samstag, den 22. ds. Mts.,** vormittags von 11-12 Uhr, im hiesigen Rathaus, Zimmer 2, entgegen genommen werden. Die Parzellen werden verlost und ist Anmeldender, auch wenn es sich um Wiesenstücke handelt, verpflichtet, das im zufallende Stück ordnungsmäßig zu bebauen.

Rödelheim, den 21. März 1919.

Der Magistrat. J. B.: Brühl.

Der **Lebensmittelverkauf** findet diese Woche am **Samstag, den 22. März d. J.,** gegen Abgabe des **Lebensmittelkartenabschnittes Nr. 14** statt.

Rödelheim im Taunus, den 21. März 1919.

Der Magistrat. J. B.: Brühl.

Holz-Abgabe.

Laut Beschluß der Stadtvorordneten-Versammlung soll das uns zur Verfügung stehende Holz an die Einwohner gleichmäßig verteilt werden. Die Anmeldung zur Verteilung des Holzes hat unter Vorlage der **Proforten-Abschnitte** am **Samstag, den 22. d. Mts.,** zu erfolgen für die Inhaber der Proforten-Nr. 1-150 vormittags von 1/8-1/9 Uhr.

Die Termine sind genau einzuhalten und können spätere Anmeldungen nicht berücksichtigt werden.

Rödelheim i. T., den 20. März 1919.

Der Magistrat. J. B.: Brühl.

Arbeiter gesucht

zum Ausheben der Str. Graben und Regulieren der Kanäle. **Meldung bis Samstag, den 22. ds. Mts.,** im **Stadtbauamt.**

Rödelheim (Taunus), den 18. März 1919.

Der Magistrat. J. B.: Brühl.

Unserer werten Kundschaft zur Nachricht!

Für Aufnahmen (ausgenommen solcher für Ausweise unserer auswärtigen Kunden) bleiben unsere Geschäfte Samstags geschlossen.

Franz Schilling

Friedrich Kehr

Hofphotographen.: Königstein i. T.

Todes-†Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Regina Bender Wwe.

geb. Schauer

heute Nacht nach längerem mit großer Geduld ertragenen Leiden, wohl vorbereitet durch die hl. Sterbesakramente, im 73. Lebensjahre sanft verschieden ist.

Um stille Teilnahme bitten

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:

Karl Bender und Familie

Michael Bender und Familie.

Königstein, den 20. März 1919.

Die Beerdigung findet statt: **Samstag, den 22. März, nachm. 3 Uhr, vom Trauerhause, Untere Hintergasse 1 aus.**

Herr, Dein Wille geschehe!

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meinen lieben Gatten und treusorgenden Vater

Herrn Peter Bommersheim

nach längerem Leiden im 70. Lebensjahr, wohlversehen mit den Heilmitteln der hl. katholischen Kirche, heute zu sich zu rufen.

Mammolshain, 19. März 1919.

In tiefem Schmerze
im Namen der trauernden Angehörigen:

Frau Katharina Bommersheim,
geb. Paul.

Die Beerdigung findet **Sonntag, den 23. März, nachmittags 2 Uhr, statt.**

Empfehle mich zur reellen Vermittlung von

Immobilien.

Jakob Ohlenschläger, Königstein,
Theresenstrasse.

Mit Genehmigung der franz. Militärbehörde versteigere ich

Montag, den 24. März, von 10 Uhr vorm. an

freiwillig im Privatlandhause

Elisabethenstrasse Nr. 6, Königstein i. T.,

zur Beseitigung zwecks Abtrennung einer Nebenwohnung,

entbehrlichen Hausrat

als: Möbel, Bilder, Orientteppiche, Kleidungsstücke, Wäsche, lanee Stiefel, ein Herrenrad, ein Damenrad, Kunstblätter, Aufst. - Maschinen (Nippes), Bücher, Antiquitäten und Zubehör, Schaufensterleuchten, Koffer und dergl. mehr.

Besichtigung eine halbe Stunde vor Beginn der Versteigerung.

Rödelheim (Taunus), den 17. März 1919.

Möhen.

Gerichtsvollzieher in Königstein i. T.

Holzversteigerung.

Montag, den 24. März, vormittags 10 Uhr anfangend
wird im Größteler Wald folgendes Holz versteigert:

Distrikt Ralteborn:

39 fichtene Stämme von 7,43 fm

133 fichtene Stangen 1r Al.

225 " " 2r Al.

280 " " 3r Al.

57 rm eichene Anspül.

Distrikt Buchsberg:

11 eichene Stämme von 5,47 fm

10 rm eichene Anspül.

Distrikt Schneiderserlen:

39 eichene Stämme von 25,69 fm

93 rm eichene Scheit und Anspül.

Distrikt Palsenich:

4 eichene Stämme von 1,58 fm

36 rm eichene Anspül.

Anfang im Distrikt Ralteborn.

Größtel, den 11. März 1919.

Der Bürgermeister: Schmidt.

Evangelischer Gottesdienst in Ralteborn.
Sonntag Oculi, den 23. März, nachmittags 2 Uhr, Gottesdienst. (Derr Pfarrer Ralteborn-Neuenhain.)

Für

Bürgermeisterämter:

Steuerzettel

nach jedem Muster,

Aufforderungen zur

: Eierablieferung :

schnellstens durch

Druckerei Ph. Kleinbühl,

Königstein i. T.

Gesuch - Formulare

zum Ausfuhr- oder

Einfuhr - Genehmigung

sind vorrätig in der

Druckerei Ph. Kleinbühl,

Königstein im Taunus,

Fernruf 44 : - : Hauptstr. 41.

Tüchtige

Schreiner

auf polierte Schlafzimmer

sucht

Ph. Kreusel, Möbelfabrik,

Höchst a. M., Rödelheim, Str. 53.

Schreiner-

Lehrling

sucht Wwe. Sebastian Gläser,

Dörfelreineri.: Rödelheim

Zimmerer-

Lehrling

per 1. April f. Frankfurt a. M.

gesucht. Christian Plessem,

Zimmermeister, Fischbach.

Zwei Mädchen,

die auch Feldarbeit verstehen,

für sofort auf Land gesucht.

Nach z. erf. Haus Augusta,

Winkelstr., Rödelheim.

Suche williges

.. Mädchen ..

von achtbaren Eltern für

Dau- u. leichte Gartenarbeit

als zweites Mädchen in guter

Dau- Angeb. unt. N. 134

zu richten a. d. Geschäftsstelle.

Mädchen,

welches ein Jahr in Damen-

schneiderei beschäftigt war,

sucht Stelle in Damen- oder

Herrenschneiderei.

Zu erf. in d. Geschäftsst.

Ordnentliches Mädchen

für alle Hausarbeit in Gast-

gebet.

Zu erf. in der Geschäftsst.

Monatsfrau

für täglich 3 Stunden gesucht.

Hauptstrasse 22, Rödelheim.

Prima starkes

Bullenkalb

ist gegen ein gutes

.. Kuhlalb ..

einzutauschen, ebenso ein

Wagen Spreu

abzugeben

Hof Retters, bei Königstein.

5 Hühner

zu verkaufen bei

Ph. Steier,

Mammolshain.

Größerer Posten

Ferkeln.

Läufer

eingetroffen.

Eugen Gelbert,

Niederhofsheim a. T.

Ein Haufen Mist

zu verkaufen eventl. gegen

Kartoffeln zu vertauschen.

Rödelheim-Str. 1, Schneidhain.

Unterhaltener, mittlerer

Eisdrank

billig abzugeben

Herzog Adolphstr. 51, Rödelh.

Frachtbriele

sind stets vorrätig

Druckerei Ph. Kleinbühl.

Hauptstrasse 41 - Fernruf 44.